



Vor Ort

Informationsschrift • SPD-Stadtverband Borgentreich
Ausgabe 11 • Juli 2006 • 4. Jahrgang • Auflage: 3 300 Exemplare



dpa

SCHWARZ-ROT-GOLD: Das typische Bild des Sommers 2006.

25.000 Euro...

stellt die Stadt Borgentreich für die dringend erforderliche Sanierung des Körbecker Sportplatzes zur Verfügung. Dies beschloss der Stadtrat auf seiner letzten Sitzung einstimmig. Der VfB Körbecke wird ebenfalls Geld aus der Vereinskasse dazusteuern. Die Sanierung erfolgt in Eigenleistung unter der fachkundigen Leitung von Diplomingenieur Dieter Jakobi.

Vor Ort findet ein Beispiel, das Schule machen sollte. Denn: bei einer Vergabe an eine Firma wären Kosten in etwa doppelter Höhe entstanden.

Glückwunsch, Deutschland!

Glückwunsch? Warum? Mag sich manch einer fragen. Das große Ziel, die Fußballweltmeisterschaft im eigenen Land zu gewinnen, wurde doch nicht erreicht!

Das ist richtig. Natürlich hätten wir der DFB-Auswahl herzlich gern zum Titelgewinn gratuliert. Wer war nicht enttäuscht, als Italien im Halbfinale buchstäblich in allerletzter Minute zwei Tore schoss? Aber trotz des Scheiterns der deutschen Nationalmannschaft gibt es dennoch allen Grund, Glückwünsche auszu-

sprechen. Die Weltmeisterschaft war perfekt organisiert, die Stimmung super und es ist ein echtes Wir-Gefühl entstanden. Zudem hat unsere Mannschaft Leistungen gebracht, die ihr vorher kaum einer zugetraut hat. Ebenfalls positiv: es gab kaum Ausschreitungen, Randalereien blieben Randerscheinungen. **Vor Ort** meint: Das Motto dieser WM bringt das Lebensgefühl der Deutschen und der Gäste aus aller Welt sehr gut auf den Punkt. Die Welt war wirklich zu Gast bei Freunden.

Neues NRW-Schulgesetz hat auch Auswirkungen vor Ort

Schulen stark gefährdet?

Unmittelbar vor der Sommerpause hat die schwarz-gelbe Landesregierung das neue Schulgesetz durch den Landtag gebracht. Eine der wichtigsten Neuerungen ist die Aufhebung der Grundschulbezirke. Der SPD-Landtagsabgeordnete Jürgen Unruhe kritisiert diese Entscheidung heftig: „Die Abschaffung der Schulbezirke steht gegen jede pädagogische Vernunft, schlägt der Stadt ein wichtiges Steuerungsinstrument aus der Hand und wird einen unnötigen Bürokratieaufwand nach sich ziehen.“

Der heimische SPD-Landtagsabgeordnete Jürgen Unruhe kritisiert das neue Schulgesetz.



sieren, dass an der einen oder anderen Schule der Schlüssel für immer umgedreht wird“, meint Wille. In diesem Zusammenhang kritisiert er auch die Borgentreicher CDU. „Die SPD fordert seit langem, diese Thematik anzugehen. Doch die CDU wollte das



Das steckt Schwarz-Gelb den Schülern in die Schultüte:–

- weniger Chancengleichheit*
- + verstärkte Auslese*
- + Abschaffung der Schulbezirke*
- + mehr Bürokratie*
- + Kopfnoten für Arbeits- und Sozialverhalten*
- + Elternwille wird bei der Wahl der weiterführenden Schule ausgehebelt*

= Mogelpackung!

Auch die SPD in Borgentreich kann dem neuen Gesetz nichts Positives abgewinnen. Durch die Abschaffung der Schulbezirke werde den Schulen jegliche Planungssicherheit genommen, erklärt SPD-Stadtratsmitglied Peter Wille. „Die Situation ist auf Grund der sinkenden Schülerzahlen schon schwierig genug“, so der Ratsherr aus Lütgeneder. Bereits heute mache sich der Rückgang der Schülerzahlen bemerkbar. So habe man in Großeneder bereits eine halbe Stelle gestrichen. „Durch das neue Gesetz wird alles noch dramatischer. Es kann jetzt schnell pas-

Problem wohl möglichst lange aussitzen“, mit dem Ergebnis, dass jetzt wohl alles zu spät sei, so das Fazit des SPD-Ratsherrn. Die Borgentreicher SPD hat sich in der Vergangenheit wiederholt für den Erhalt der Grundschulen ausgesprochen, um ein weiteres Ausbluten der Dörfer zu verhindern. „In den letzten Jahren haben Lebensmittelgeschäfte zu gemacht, sind Postagenturen verschwunden und Gaststätten wurden aufgegeben. Wenn wir jetzt auch noch die Schulen schließen, sind unsere Orte bald nur noch reine Schlafstätten“, erklärt Peter Wille abschließend.



Vor Ort nachfragt...

Ist genug Geld in den Ortschaften?

Vor einigen Jahren wurde eine Pauschale für die einzelnen Orte im Stadtgebiet eingeführt. Damit konnten die Ortschaften ohne großen bürokratischen Aufwand kleinere Anschaffungen tätigen. Denn der Ortsvorsteher konnte - in der Regel in Absprache mit den politisch Verantwortlichen des Ortes - frei darüber entscheiden, welche Maßnahmen für den Ort ergriffen werden sollten. Eine Einbeziehung der Verwaltung oder des Rates war somit nicht erforderlich.

Die Pauschale für die Ortschaften ist mittlerweile Geschichte. Denn der Bürgermeister hatte diese Mittel im Haushaltsentwurf 2006 gar nicht mehr eingeplant. Bei der Abstimmung über den Haushalt im Frühjahr segnete die CDU-Mehrheitsfraktion diesen Vorschlag ab.

Der Bühner Ortsvorsteher Hans-Günter Fels kritisiert diese Entscheidung: „Ich kann nicht nachvollziehen, warum die Pauschale gestrichen wurde.“ Insbesondere das Verhalten der anderen Ortsvorsteher, die fast alle für die Abschaffung dieser Mittel gestimmt hätten, sei ihm völlig unverständlich. „Jetzt müssen wir für jede noch so kleine Maßnahme wieder die Verwaltung bemühen.“ Das bedeute einen erheblich größeren bürokratischen Aufwand, der nicht einmal finanzielle Einsparungen für die Stadt bringe. „Wir haben das Geld ja nicht verpulvert, sondern für notwendige Maßnahmen eingesetzt“, unterstreicht Fels.



Hans-Günter Fels

Stadtrat lehnt Kürzungen ab

Borgentreich. Kräftiger Gegenwind aus Borgentreich für die schwarz-gelbe Landesregierung: in einer Resolution sprach sich der Borgentreicher Stadtrat vehement gegen die vorgesehenen Mittelkürzungen des Landes NRW im Kindergartenbereich aus.

Die Resolution wurde von der SPD-Fraktion eingebracht und stieß auf breite Unterstützung. Lediglich Robert Prell (FDP) enthielt sich der Stimme. Alle anderen Ratsmitglieder stimmten zu. Prell begründete seine Enthaltung mit der angespannten Haushaltslage des Landes. Nicht jedes Sparbemühen dürfe konterkariert werden. SPD und CDU vertraten jedoch gleichermaßen die Ansicht, dass hier ganz eindeutig am falschen Ende gespart werde.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Franz-Josef Wegener erinnerte in

der Debatte auch an den früheren Bürgermeister Adolf Gabriel, der einst gesagt habe: „Kinder sind unser Kapital und unsere Zukunft.“

In der beschlossenen Resolution heißt es unter anderem: „Man kann nicht einerseits eine Verbesserung der vorschulischen Bildung fordern und auf der anderen Seite die Mittel der Kindergartenfinanzierung kürzen. Sollten die Folgen der Kürzungen steigende Elternbeiträge sein, werden noch mehr Kinder keine Kindertageseinrichtung besuchen, somit ohne vorschulische Bildung bleiben und daraus folgend mit deutlichen Defiziten die Grundschulen besuchen.“ Mit der Begrenzung des Landeszuschusses gerieten die Kommunen in eine familienpolitische Zwangslage, heißt es weiter.



Engagiert sich für eine familienfreundliche Politik: SPD-Chef Kurt Beck.

Dass es auch anders geht, zeigt das Beispiel Rheinland-Pfalz. Dort hat SPD-Ministerpräsident Kurt Beck mit Beginn des Jahres das beitragsfreie dritte Kindergartenjahr eingeführt. Und zwar so erfolgreich, dass das Modell bereits vom Saarland und von Hessen übernommen wurde. Doch damit ist für Beck noch lange nicht Schluss. Bis zum Jahr 2010 soll der Kindergartenbesuch in Rheinland-Pfalz komplett beitragsfrei sein.



Das Steinerne Haus ist das älteste noch erhaltene Gebäude in unserer Stadt. Nachdem es jahrzehntelang leer stand, wird es seit der Ansiedlung der Landschaftsstation in den neunziger Jahren wieder sinnvoll genutzt.

Landschaftsstation in Gefahr?

Die schwarz-gelbe Landesregierung hat die Zuschüsse für die Landschaftsstation in Borgentreich um 20 Prozent gekürzt. Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl (FDP) verteidigte die Maßnahme bei ihrem Antrittsbesuch in Borgentreich: „Der Ruf der Landschaftsstation ist sehr gut, doch trotz allem unterliegt auch sie gewissen Sparzwängen.“

Der SPD-Landtagsabgeordnete Jürgen Unruhe schätzt die Lage wesentlich dramatischer ein. Durch die massive Kürzung sei die erfolgreiche Arbeit der Station im bisherigen Umfang nicht mehr aufrechtzuerhalten. Unruhe: „Selbst eine Schließung ist nicht auszuschließen.“ CDU

und FDP gefährdeten ein umfangreiches Spektrum, das von der Betreuung der Naturschutzgebiete bis zur Beratung der Landwirte reiche. „Wer so handelt, stellt den Umweltschutz vor Ort in Frage und gefährdet Arbeitsplätze“, betont Unruhe.

Franz-Josef Wegener, Vorsitzender der Borgentreicher SPD-Fraktion, ergänzt: „Seit der Schaffung der Landschaftsstation durch die frühere Landesregierung in den neunziger Jahren wird das Steinerne Haus wieder sinnvoll genutzt, nachdem es zuvor Jahrzehnte lang leer stand.“ Somit profitiere die Stadt als Eigentümerin des Gebäudes auch noch anderweitig erheblich von der Station.



„EU viel besser als ihr Ruf“



Borgentreich/Straßburg. Die Europäische Union ist viel besser als ihr Ruf. Hiervon konnten sich die Teilnehmer einer Fahrt nach Straßburg überzeugen, die über das Fronleichnamswochenende von der SPD Borgentreich angeboten wurde. Bei strahlendem Sonnenschein besuchte die Reisegruppe unter der Leitung des SPD-Stadtverbandsvorsitzenden Jürgen Dierkes mehrere Ziele auf deutscher und französischer Rheinseite.

Zunächst stand der Besuch des Europäischen Parlaments in Straßburg auf der Tagesordnung. Die Gäste aus dem Kreis Höxter durften live an den Abstimmungen teilnehmen. Neben der Größe des Plenums beeindruckte die Besucher vor allem der internationale Charakter des Parlaments.

Im Anschluss an die Debatte begrüßte die heimische Europaabgeordnete Mechthild Rothe die Besucher aus dem Kreis Höxter. Sie nahm sich viel Zeit, um den Gästen die Arbeit des Europaparlaments und der Europäischen Union zu erklären. Das Europäische Parlament sei in den letzten Jahren immer wichtiger geworden, da es immer größere Kompetenzen erlangt habe. „Leider ist dies bei den Medien überhaupt nicht angekommen. Sie berichten gern über europäische Skandale, aber nur unzureichend über die wichtigen Inhalte, mit denen sich dieses Haus tagtäglich beschäftigt“, kritisierte Rothe.

Nach wie vor sehr aktuell sei das Thema EU-Verfassung. Sie hoffe, dass die deutsche Ratspräsidentschaft im nächsten Jahr hier Bewegung in die festgefahrene Materie bringe, erklärte die Abgeordnete. Denn erst mit einer gültigen Verfassung seien weitere Beitritte

möglich. „Zunächst muss die EU ihre Handlungsfähigkeit sicherstellen, erst danach können wir weitere Mitglieder aufnehmen“, beschrieb Mechthild Rothe ihren Standpunkt.

Auch auf ihren eigenen Werdegang ging die Europaparlamentarierin ein: „Ich traue es mich kaum zu sagen, aber ich gehöre diesem Hausschon 22 Jahre an.“ Gleich mehrere Reisteilnehmer kommentierten, dass sie dafür aber ganz schön auf dem Teppich geblieben sei

griffen wurden, informieren konnten.

Doch neben politischen und geschichtlichen Informations- und Besichtigungstouren stand auch Zünftiges auf dem Programm. Besonders gut kam der Besuch der Schnapsbrennerei der Familie Bähr in Oberkirch und der Besuch eines Mittelalterspektakels auf Schloss Gaisbach an. Alte Tänze und der Auftritt eines Feuerschluckers bildeten die Höhepunkte des Spektakels.

Zum Abschluss der Fahrt machte



Unter der Leitung von Jürgen Dierkes (vorderste Reihe, links) besuchte die Reisegruppe aus dem Kreis Höxter das Europaparlament in Straßburg. Dort wurden die Besucher herzlich von der heimischen Europaabgeordneten Mechthild Rothe aus Bad Lippspringe (vorderste Reihe, Mitte) begrüßt.

Eine Schiffahrt auf der Ill und ein Besuch der malerischen Straßburger Altstadt mit dem Viertel „Petite France“ rundeten den Abstecher ins Elsass ab.

Zum Programm der Fahrt gehörte ferner ein Besuch der Stadt Freiburg im Breisgau, wo sich die Teilnehmer im Rahmen eines Stadtrundgangs über die Geschichte der Schwarzwaldmetropole und über die vielen Maßnahmen, die dort im Bereich der Erneuerbaren Energien er-

Jürgen Dierkes noch einmal Werbung in europäischer Angelegenheit. Die Europäische Union sei schon seit über fünfzig Jahren der Garant für Frieden und Freiheit in Europa, betonte der Borgentreicher SPD-Stadtverbandsvorsitzende. „Bitte behalten Sie dies immer im Hinterkopf, insbesondere dann, wenn aus tagespolitischen Gründen mal wieder kräftig über Europa geschimpft wird“, bat er die Teilnehmer der Reise.



Erneuerbare Energien



Beheizung der Schulen mit Pflanzenöl?

Die Stadt Borgentreich nimmt derzeit zusammen mit rund 300 anderen Städten in Europa am Energie-Wettbewerb „European Energy Award“ teil. Unter diesen Kommunen befinden sich 50 aus Deutschland, von denen wiederum 36 in NRW liegen.

Im direkten Vergleich mit den anderen beteiligten Gemeinden ist es das Ziel des Wettbewerbs, eine möglichst hohe Energieeffizienz zu erreichen.

Als fachkundiger Berater steht der Stadt Borgentreich Rainer Tippkötter von der Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH zur Seite. In dieser Funktion war Tippkötter auch auf der Ratssitzung im Juni zu Gast, wo er zum Thema referierte. Tippkötter betonte, dass sich in Borgentreich bereits einiges bewege. Als ein Beispiel führte er die kürzlich im Freibad installierte Solaranlage an. Anschließend präsentierte er ein Nahwärmekonzept für das Schulzentrum. Herzstück dieses Konzeptes ist die Beheizung der Schulen durch ein pflanzenölbetriebenes Blockheizkraftwerk.

Zu diesem Vorschlag erklärt der stellvertretende SPD-Fraktions-

Das Schulzentrum soll künftig durch ein pflanzenölbetriebenes Blockheizkraftwerk beheizt werden.

europa
energy award



vorsitzende Hubertus Eikenberg: „Das von Herrn Tippkötter präsentierte Konzept findet grundsätzlich unsere Zustimmung.“ Allerdings stecke der Teufel, wie so oft, im Detail. SPD-Ratsherr Peter Wille ergänzt: „Pflanzenöl ist nicht gleich Pflanzenöl.“ Die SPD werde die Zustimmung zum Konzept von der Art des verwendeten Pflanzenöls abhängig machen. „Unserer Ansicht nach sollte vor allem Rapsöl zum Einsatz kommen.“ Denn dies könne in Deutschland produziert werden und sichere somit auch Arbeitsplätze in der heimischen Landwirtschaft. Sehr skeptisch stehe

die SPD der Verwendung von Sojaöl gegenüber. „Sojaöl wird oftmals unter moralisch zweifelhaften Bedingungen in sehr armen Entwicklungsländern, die zudem noch auf der anderen Hälfte des Globus liegen, produziert“, erläutert Wille. Für die SPD sei es nicht denkbar, die Ausbeutung der Ärmsten der Armen und die Abholzung des südamerikanischen Regenwaldes in Kauf zu nehmen, um das Schulzentrum möglichst günstig beheizen zu können.

Eikenberg bringt die Meinung seiner Fraktion noch einmal auf den Punkt: „Wenn das richtige Öl eingesetzt wird, stimmen wir zu.“

Klimaschutzpreis der Stadt Borgentreich

Die RWE Westfalen-Weser-Ems AG hat auch für 2006 einen Klimaschutzpreis ausgelobt. Dieser Preis soll für Leistungen verliehen werden, die im besonderen Maße die Erhaltung natürlicher oder zur Verbesserung ungünstiger Um-

weltbedingungen in der Stadt Borgentreich beitragen. Nach den Richtlinien für den Klimaschutzpreis 2006 kann jeder an dem Wettbewerb teilnehmen, der innerhalb des Stadtgebietes Borgentreich tätig ist. Wie bereits im vergangenen

Jahr ist der Preis auch in diesem Jahr mit 1000 Euro dotiert.

Weitere Informationen zum Klimaschutzpreis 2006 wird die Stadtverwaltung in den nächsten Wochen publik machen.

Ortsgeschichte „live“ erlebt

Borgholz. Die Sozialdemokraten aus Willebadessen und Borgentreich trafen sich im Mai zu einem Meinungsaustausch in Borgholz. Im Rahmen des Treffens besuchten die SPD-Mitglieder aus den beiden Kommunen die Synagoge in Borgholz und das Museum Dorfgeschichte.

Zu dem Treffen hatten die Vorsitzenden der beiden SPD-Stadtverbände, Paul Arens (Willebadessen) und Jürgen Dierkes (Borgentreich), eingeladen.

Unter der fachkundigen Führung von Elvira Tewes informierten sich die Teilnehmer zunächst über die Borgholzer Synagoge. Die Denkmalpflegerin der Stadt Borgentreich erläuterte, dass das Ge-



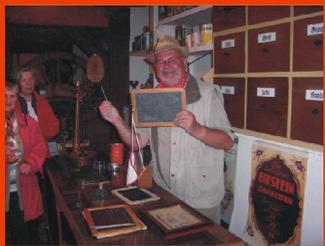
Die Sozialdemokraten aus Willebadessen und Borgentreich trafen sich zu einem Meinungsaustausch in Borgholz. Das Bild zeigt einige der Teilnehmer auf der Treppe der ehemaligen Synagoge.

bäude viele Jahre als Traktorschuppen genutzt wurde, bevor es restauriert wurde. Heute beherbergt es eine soziokulturelle Begegnungsstätte, die vor allem für Ausstellungen, Vorlesungen, kleinere Versammlungen und Konzerte genutzt wird. „Die ehemalige Synagoge ist nicht nur ein wichtiges religiöses geschichtliches Zeugnis der früheren jüdischen Bevölkerung unserer Stadt. Das Gebäude soll auch an die Gräueltaten des NS-Regimes erinnern und zur Wachsamkeit mahnen, damit so etwas nie wieder geschieht“, erläuterte Elvira Tewes.

Um Historisches ging es auch im Museum Dorfgeschichte. Auf gleichermaßen informative wie humorvolle Art und Weise führte August Gievers, der Vorsitzende der Dreschflegel, durch das Museum. Die Dreschflegel sind ein örtlicher Verein, der das Museum seit fünf Jahren bewirtschaftet. Bei der Führung stand das Dorfleben in vergangenen Jahrzehnten im Mittelpunkt. Durch Gievers' lebendige Ausführungen bekamen die Teilnehmer einen

guten Einblick in das Leben früherer Tage. Die Besucher fühlten sich regelrecht live dabei, wenn man abends in trauter Runde um den Küchenofen versammelt war und Karten spielte oder Lieder sang. „Ich habe früher immer gedacht, dass das Radio dieses allabendliche Beisammensein zerstört hat“, erzählte Gievers. Ein älterer Museumsbesucher habe ihn jedoch eines Besseren belehrt. „Nicht das Radio, sondern die Heizung ist wohl der Hauptgrund dafür, dass heute alle ihren eigenen Wegen nachgehen und die einzelnen Familienmitglieder abends in unterschiedlichen Räumen sitzen.“

Nach der Führung wurde in den schön hergerichteten Räumlichkeiten des Museums über Themen gesprochen, die die Sozialdemokraten in beiden Kommunen gleichermaßen bewegen. In gemütlicher Runde bei Bier und Wurst reichte das Themenspektrum von den Kürzungen der Landesregierung im Kinder- und Jugendbereich über das Klima in den Stadträten bis hin zu Vereinsaktivitäten in den Ortschaften.



Dorfgeschichte „live“: auf sehr lebendige Art und Weise und gewürzt mit vielen Anekdoten schilderte August Gievers das Dorfleben vergangener Tage.

SPD**vor Ort****im Stadtgebiet**

30 Jahre SPD Bühne gefeiert



Die Bühner SPD feierte ihren 30. Geburtstag mit einem Ausflug nach Ottbergen. Das Foto zeigt die Teilnehmer vor der Meierhof-Brauerei.

Bühne. Die Bühner SPD feierte im Mai bei kühlen Temperaturen aber guter Stimmung ihren 30. Geburtstag. Der Vorstand hatte alle Mitglieder zu einem Nachmittagsausflug nach Ottbergen eingeladen. Dort stand zunächst eine Planwagenfahrt auf dem Programm. Dabei durften alle Teilnehmer zudem ihr Geschick bei einer Spaßolympiade unter Beweis stellen. Im Anschluss daran konnten sie sich bei Kaffee und Kuchen stärken, um ausgeruht den nächsten Programmpunkt anzugehen: eine Besichtigung der Meierhof-Brauerei.

Anschließend ging es zurück nach Bühne, wo der Abend im Alsterstübchen seinen gemütlichen Ausklang nahm.

Ortsvereinsvorsitzende Jutta Kropp erklärt: „Bei unserer Geburtstagsfeier haben wir dieses Jahr bewusst auf ein offizielles Programm mit prominenten Gästen und langen Reden verzichtet. Es war uns vielmehr wichtig, unseren Mitgliedern herzlich für die Unterstützung und Treue zu danken.“ Viele seien seit Jahren engagiert dabei, einige davon bereits seit der ersten Stunde, so die Chefin der Bühner SPD.

Sommerfest in Borgentreich

Auch in diesem Jahr veranstaltet der SPD-Ortsverein Borgentreich wieder sein alljährliches Sommerfest. In diesem Jahr findet es am 22. und 23. Juli statt.

Das Fest startet am Samstag Nachmittag mit einer Familienradtour. Im Anschluss daran wird im Schulgelände gefeiert.

Am Sonntagmorgen geht das Sommerfest um 11 Uhr mit einem Frühschoppen weiter. Anschließend steht wieder das

fast schon traditionelle Hobbyfußballturnier der Vereine und Thekenmannschaften auf dem Programm, das wie gewohnt im Schulgelände ausgetragen wird. Im Rahmen des Sommerfestes wird außerdem eine Tombola angeboten, bei der schöne Preise zu gewinnen sind.

Anmeldungen für das Turnier nimmt der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Hubertus Eikenberg, Tel. 05643/1783, entgegen.

Zeltlager der SPD Borgentreich

Der SPD-Ortsverein Borgentreich veranstaltet im Rahmen des Kinderferienprogramms vom 28. Juli bis zum 29. Juli ein Zeltlager für Kinder von zehn bis 14 Jahren. Jüngere Kinder können nur in Begleitung von Erwachsenen teilnehmen.

Gestartet wird am Freitag gegen 16.00 Uhr mit dem Zeltaufbau auf dem Schulgelände. Das Ende ist am Samstag gegen 18.00 Uhr vorgesehen. Geplant sind eine Nachtwanderung, eine Kinderolympiade und eventuell eine Radtour.

Mitzubringen ist alles, was man zum Zelten braucht, also Zelt, Schlafsack usw.

Anmeldungen nimmt Hubertus Eikenberg, Tel. 05643/1783, entgegen.

Zeltlager der SPD Lütgeneder

Auch in diesem Jahr veranstaltet der SPD-Ortsverein Lütgeneder wieder ein Kinderferienzeltlager. Es findet vom 4. bis 6. August auf dem Sportplatz in Lütgeneder statt. Wie bereits in den vergangenen Jahren ist auch diesmal wieder ein Programm mit vielen Überraschungen geplant.

Die Teilnehmer werden gebeten, Schlafsack, Zelt, Geschirr und Besteck mitzubringen.

Anmeldungen nehmen ab sofort Peter Wille, Tel. 05643/7161, Peter Meier-Laqua, Tel. 05643/8800, und Gerhard Scholand, Tel. 05644/8671, entgegen.

Im Profil: für Sie vor Ort

In dieser Kolumne stellen wir Ihnen Politiker aus unserer Stadt und dem Kreis Höxter vor, um der Politik ein persönlicheres Antlitz zu geben. Heute ist Hubertus Herbold aus Borgentreich im Profil.

Hubertus Herbold



Steckbrief:

geboren am:
23.08.1967

Familienstand:
ledig

Wohnort:
Borgentreich

Beruf:
Ingenieur bei der Firma
Lödige in Wärburg-
Scherfede

Porträt:

Erst seit recht kurzer Zeit engagiert sich Hubertus Herbold in der Politik. Mit der Kandidatur für den Stadtrat im Jahr 2004 betrat der damals 37-jährige Neuland. Den Sprung in den Stadtrat schaffte er zwar nicht, aber dennoch ging er nicht ganz leer aus. Er wurde auf Vorschlag der SPD-Fraktion Sachkundiger Bürger im Werksausschuss. Zudem wurde er wenige Monate später als Beisitzer in den SPD-Stadtverbandsvorstand gewählt. Beisitzer ist er auch im Vorstand des Ortsvereins Borgentreich.

Für Hubertus Herbold ist es wichtig, dass Politik auf eine breite Basis gestellt wird. „Ich versuche, die Bürger einzubeziehen und bitte sie, mitzumachen, denn jede Meinung zählt. Schließlich betrifft Politik uns alle“, erklärt der Diplom-Ingenieur.

Obwohl die politischen Gremien derzeit in der Sommerpause sind, gibt es auch jetzt etwas zu tun. Im Ortsverein Borgentreich stehen

das Sommerfest mit dem alljährlichen Fußballturnier und ein Zeltlager im Rahmen des Kinderferienprogramms an und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Auch wenn Hubertus Herbold erst seit kurzer Zeit politisch aktiv ist, engagiert er sich schon lange für das Wohl des Ortes. Er ist in zahlreichen Vereinen aktiv. Beispielsweise ist er Mitglied des Musikvereins, des VfR Borgentreich und der Sankt Sebastian Schützenbruderschaft. Für den Sportverein VfR war er 13 Jahre lang als Schiedsrichter tätig, mit Beginn seines politischen Engagements hat er diese Tätigkeit aus zeitlichen Gründen aber aufgeben müssen. Bereits seit 14 Jahren gehört er dem Vorstand des Musikvereins an, davon schon seit 13 Jahren als Vorsitzender.

In seiner Freizeit geht er zudem gern schwimmen, fährt Inliner oder pfeift gelegentlich bei den „Alten Herren“.

Bürger machen Druck

550 Unterschriften wurden in Borgentreich zur Einrichtung eines Zebrastreifens gesammelt (**Vor Ort** berichtete). Auf der letzten Ratssitzung wurde daraufhin die Schaffung eines Fußgängerüberweges in der Emmerkendorferstraße beschlossen. Noch kurze Zeit zuvor hatte der CDU-Fraktionsvorsitzende die Einrichtung von Zebrastreifen grundsätzlich vehement abgelehnt. Es gebe keine Notwendigkeit und man wolle keine Präzedenzfälle schaffen, lautete seine Antwort auf einen von rund 150 Bürgern zuvor gestellten Antrag, an anderer Stelle, nämlich in der Lehmtorstraße in der Nähe des Seniorenzentrums, einen Zebrastreifen einzurichten. Auf der letzten Ratssitzung unternahm die SPD erneut den Vorstoß, nicht nur den unumstritten notwendigen Fußgängerüberweg in der Emmerkendorferstraße, sondern auch den Zebrastreifen in der Lehmtorstraße zu schaffen, um Kindern und älteren Bürgern mehr Sicherheit zu bieten. **Vor Ort** fragt: Wo liegt für die CDU die Messlatte für einen Zebrastreifen? Bei 500 Unterschriften?



Wo drückt der Schuh?

Kontaktieren Sie uns!

Vor Ort Redaktion:

Peter Wille, Tel. 05643 / 7161
Jürgen Dierkes, Tel. 05643 / 8730
E-Mail: Vor.Ort@spd-online.de

Herausgeber:

SPD-Stadtvorbund Borgentreich
Winterweg 6, 34434 Borgentreich